



Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025

Bürgerforen - 4. Runde

Zusammenfassende Dokumentation der fünf Veranstaltungen

Bremen-Nord

Blumenthal, Vegesack, Burglesum

am 23.06.2014 im Kulturbahnhof Vegesack, 18:30 h - 21:00 h

Bremen-West

Blockland, Findorff, Gröpelingen, Walle

am 24.06.2014 im Nachbarschaftshaus Helene Kaisen, 18:30 h - 21:00 h

Bremen-Links der Weser

Huchting, Neustadt, Obervieland, Seehausen, Strom, Woltmershausen

am 25.06.2014 im Forum K (Rotes-Kreuz-Krankenhaus), 18:30 h - 21:00 h

Bremen-Mitte

Mitte, Östliche Vorstadt, Schwachhausen

am 01.07.2013, im Übersee-Museum, 18:30 h - 21:00 h

Bremen-Nordost

Borgfeld, Hemelingen, Horn-Lehe, Oberneuland, Osterholz, Vahr

am 02.07.2014 im Bürgerzentrum Neue Vahr, 18:30 h - 21:00 h

Impressum

Auftraggeber:

Freie Hansestadt Bremen

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

Ansgaritorstr. 2

28195 Bremen

Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr



Auftragnehmer:

Planersocietät – Stadtplanung, Verkehrsplanung, Kommunikation

Dr.-Ing. Frehn, Steinberg Partnerschaft

Stadt- und Verkehrsplaner



Ingenieurgruppe IVV GmbH & Co. KG

Aachen/Berlin



Büro für Verkehrsökologie, Bremen

(Teilauftrag zur Durchführung der Bürgerbeteiligung)



Dieser Bericht ist eine Zwischendokumentation im Bearbeitungsprozess des VEP Bremen 2025 (Stand der Bearbeitung 12.07.2014).

Bearbeitung:

Klaus Schäfer-Breede, BVÖ

Hinweis

Bei allen Planungsprojekten gilt es die unterschiedlichen Sichtweisen und Lebenssituationen von Frauen und Männern zu berücksichtigen. In der Wortwahl des Berichtes werden deshalb geschlechtsneutrale Formulierungen bevorzugt oder beide Geschlechter gleichberechtigt erwähnt. Wo dies aus Gründen der Lesbarkeit unterbleibt, sind ausdrücklich stets beide Geschlechter angesprochen.

Inhaltsverzeichnis

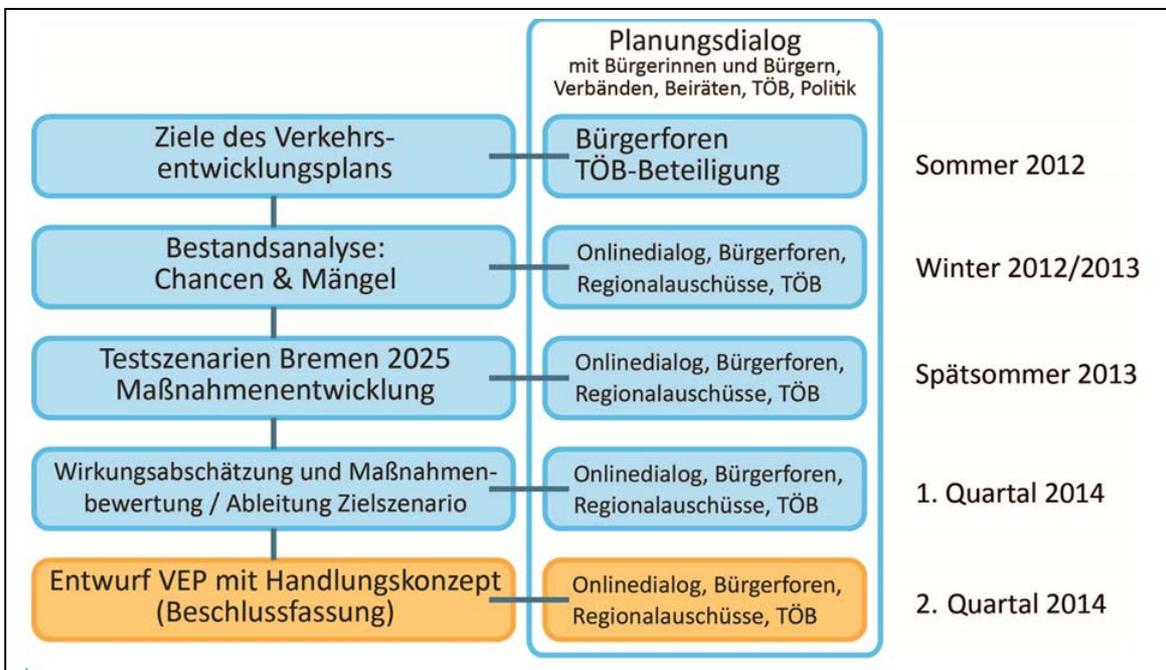
1	Einführung	4
2	Ablauf der Bürgerforen und Beteiligung	7
3	Diskussion.....	10

1 Einführung

Im Zeitraum zwischen dem 26. Juni und 2. Juli 2014 wurde die vierte Runde der regionalen Bürgerforen in den fünf Bremer Stadtbezirken durchgeführt. Damit wurde die Reihe der Bürgerforen abgeschlossen, die zu Jahresbeginn 2013 mit dem Schwerpunkt „Chancen- und Mängelanalyse“ begonnen und im Herbst 2013 mit dem Schwerpunkt „Zukunftsszenarien und Maßnahmenentwicklung“ weitergeführt wurde. Die Bürgerinnen und Bürger der Stadtbezirke waren eingeladen, sich über den Arbeitsstand kurz vor Beschlussfassung zum VEP zu informieren, mit den Planern zu diskutieren und ihre eigene Sichtweise einzubringen. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stand das Handlungskonzept, das - basierend auf dem zwischenzeitlich beschlossenen Zielszenario - die Maßnahmenumsetzung in zeitlicher Hinsicht und unter Berücksichtigung der Finanzierungsmöglichkeiten beschreibt.

Der Verkehrsentwicklungsplan (VEP) wird als Grundlage für die strategische Verkehrsplanung in Bremen bis zum Jahr 2025 erarbeitet. Er soll dafür sorgen, dass künftig die einzelnen verkehrlichen Maßnahmen zueinander passen und der Zielerreichung dienen. Die Ziele wurden vorab im Rahmen von zwei öffentlichen Workshops zur Diskussion gestellt und von der Deputation im Oktober 2012 beschlossen. Auf diese Ziele beziehen sich die Szenarien und Maßnahmenbündel, deren Entwicklung im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern erfolgt.

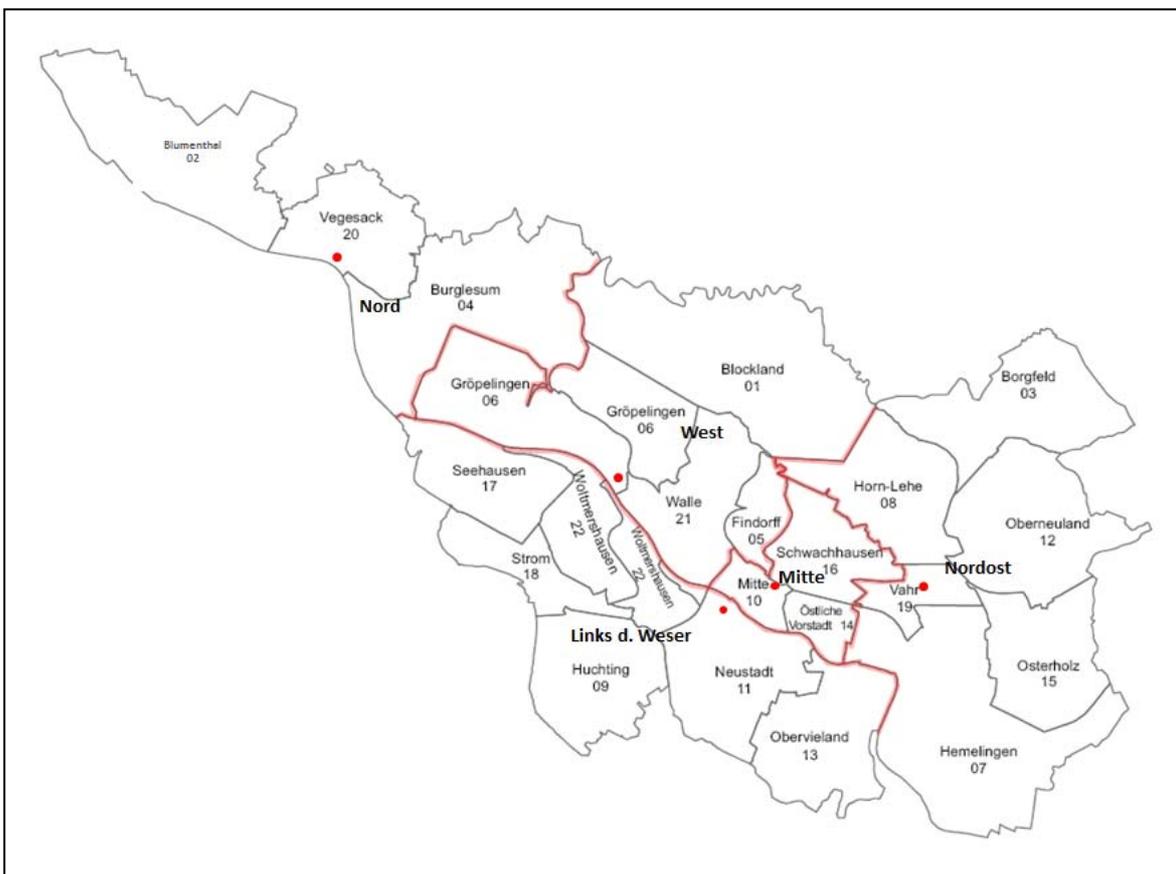
Bearbeitungsphase und Bausteine des VEP



In jeder Beteiligungsrunde fanden fünf regionale Bürgerforen statt. Diese fassen jeweils mehrere Bremer Stadtteile zusammen:

- **Bremen-Mitte** (Mitte, Östliche Vorstadt, Schwachhausen)
- **Bremen-Links der Weser** (Huchting, Neustadt, Obervieland, Seehausen, Strom, Woltmershausen)
- **Bremen-Nord** (Blumenthal, Vegesack, Burglesum)
- **Bremen-Nordost** (Borgfeld, Hemelingen, Horn-Lehe, Oberneuland, Osterholz, Vahr)
- **Bremen-West** (Blockland, Findorff, Gröpelingen, Walle)

Stadtbezirke für Bürgerforen zum VEP



Die roten Punkte markierten jeweils die Veranstaltungsorte in den Stadtbezirken.

Weitere Beteiligungsmöglichkeiten bestanden

- ➔ über die Internetplattform www.bremenbewegen.de, die vom 16. Juni bis zum 6. Juli 2014 als Beteiligungsportal aktiv geschaltet (unter der Leitfrage „Welche Maßnahme kommt wann?“ konnten sich die Bürgerinnen und Bürger über die drei Finanzierungspfade und deren Auswirkungen informieren und Vorschläge zur Veränderung der zeitlichen Reihung der Maßnahmen machen)

- auf dem Wege der Beiratsbefassung, die jeweils in Form sogenannter Regionalausschüsse und Regionalkonferenzen stattfand, diesmal - anders als bei den vorhergehenden Beteiligungsphasen - in kurzem Abstand **vor** den Bürgerforen
- im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TöB) bis zum 04. Juli 2014.

Informationen zu der vorhergehenden Phase der Bürgerbeteiligung, zur Beteiligung der Ortsbeiräte und der TöB sowie zum bisherigen Stand der Arbeiten am VEP sind wie folgt zu erreichen:

1.) Auf der Ressort-Homepage des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr

www.bau.bremen.de/vep

→ unter „**Beschlüsse & Ergebnisse**“:

- Aufstellungsbeschluss
- Beschluss zum Beteiligungsverfahren
- Ziele des VEP
- Ergebnisse der Chancen- und Mängelanalyse (Zwischenbericht und Kartenbände, Präsentation, Deputationsvorlage, Beschlussfassung)
- Dokumentation der Inhalte und Ergebnisse der 1. Runde der Bürgerbeteiligung (regionale Bürgerforen im Januar 2013)
- Ergebnisse zu Testszenarien und Maßnahmenentwicklung (Zwischenbericht, Maßnahmenlisten, Abbildungen und Karten, Präsentation, Deputationsvorlage)
- Dokumentation der Inhalte und Ergebnisse der 2. Runde der Bürgerbeteiligung (regionale Bürgerforen im August/September 2013)
- Ergebnisse der Szenarien- und Maßnahmenbewertung (Zwischenbericht, Maßnahmenlisten, Abbildungen und Karten, Präsentation, Deputationsvorlage)
- Dokumentation der Inhalte und Ergebnisse der 3. Runde der Bürgerbeteiligung (regionale Bürgerforen im Februar/März 2014)

→ unter „**Ziele des Verkehrsentwicklungsplans**“:

- Beschreibung der sechs Zielfelder mit sämtlichen Unterzielen

→ unter „**Bürgerbeteiligung**“:

- Beschreibung des Verfahrens für alle Phase des VEP
- alle Präsentationen der Bürgerforen der 4. Beteiligungsphase

→ unter „**Beteiligung der Ortsbeiräte**“:

- Verfahren, Daten, Termine
- Vorträge der Gutachter und der Verwaltung zu allen Regionalausschüssen und Regionalkonferenzen (1. bis 4. Runde)

→ unter „**Lkw-Netz**“:

- Informationen zur Überarbeitung des Lkw-Führungsnetzes (als eigenes, parallel zum VEP laufendes Beteiligungsverfahren)

2.) Auf der Internetplattform Bremen-Bewegen:

<http://bremenbewegen.de/stufe1/>

→ 1. Stufe „Wo läuft es rund, wo läuft es verkehrt“?

- Was wurde gesagt: Alle Beiträge in Text und auf Karte (Online)
- Ergebnisbericht der 1. Runde zum Download „Hier läuft's rund oder verkehrt“ (PDF)

→ 2. Stufe „Mit welchen Szenarien wird gearbeitet?“?

- Beschreibung von fünf Testszenarien sowie des Basisszenarios
- („Was fehlt?“)

→ 3. Stufe „Entwicklung des Zielszenarios“

- „Zielszenarioentwurf der Stadt ansehen“
- „Bauen Sie hier Ihr Szenario“
- Bremen Bewegen on Tour (Präsentation und Beteiligungsmöglichkeit in 5 großen Einkaufszentren der Stadt)
- Auswertungsbericht zur 3. Stufe Bremen-Bewegen

→ 4. Stufe „Welche Maßnahme kommt wann?“

Mit der vorliegenden Dokumentation werden Ablauf und Ergebnisse der vierten Runde der Bürgerforen zusammenfassend beschrieben.

2 Ablauf der Bürgerforen und Beteiligung

Anders als bei den drei vorangegangenen Runden der Bürgerforen wurden diesmal keine Posterausstellungen aufgebaut. Poster wurden nur zu den Zielen des VEP und zum VEP-Verfahrensstand angeboten.

Alle Veranstaltungen hatten ein einheitliches Programm, analog zum hier gezeigten Beispiel Bremen-Mitte:

Zeit	Thema	
18:30	Begrüßung	Klaus Schäfer-Breede, BVÖ
18:40	Stand der Bearbeitung des VEP	Wilhelm Hamburger, SUBV Freie Hansestadt Bremen
18:50	Ergebnisse des Zielszenarios	Theo Janßen, Ingenieurgruppe IVV
19:05	Vorstellung des Handlungskonzepts (inklusive Methodik, Prioritäten, Umsetzungshorizonte, Finanzierung und regionaler Beispiele)	Anne Mechels, Planersocietät Theo Janßen, Ingenieurgruppe IVV
19:30	Rückfragen zum Vortrag	
19:40	Pause	
20:00	Themen-Talk, Diskussion, Feedback	Moderation: Klaus Schäfer-Breede
21:00	Ende der Veranstaltung	

Die Veranstaltungen wurden von Klaus Schäfer-Breede vom Büro für Verkehrsökologie (BVÖ), Bremen moderiert.

Die Begrüßung erfolgte jeweils durch einen für den Stadtbezirk zuständigen Vertreter des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr ¹, der einen kurzen Überblick zum Stand des Verfahrens gab.

Im Einführungsvortrag haben die Gutachter ²

- die Veränderungen am Zielszenario beschrieben, die sich im Zuge der 3. Beteiligungsrunde und der daran anschließenden Abstimmung und Beschlussfassung (Deputationsbeschluss vom 5. Juni 2014) ergeben haben
- Einblicke in die Ergebnisse der Wirkungsanalyse für das festgelegte Zielszenario gegeben
- die Charakteristik des Handlungskonzepts im Unterschied zum Zielszenario beschrieben
- die Grundlagen und die Methodik der Erstellung des Handlungskonzepts erläutert
- das Handlungskonzept in einer regional-spezifischen Darstellung für den jeweiligen Stadtbezirk vorgestellt und
- den Entwurf zur Differenzierung des zeitlich abgestuften Handlungskonzepts unter der Annahme verschiedener Rahmenbedingungen für die Finanzierung (sog. Finanzierungspfade) vorgetragen

Die im Maßnahmenteil stark auf die Situation der einzelnen Stadtbezirke zugeschnittenen Präsentationen wurden jeweils am Folgetag im Internet unter www.bau.bremen.de/vep in der Rubrik „**Bürgerbeteiligung**“ als PDF-Datei zum Download zur Verfügung gestellt.

Folgende Handouts wurden den Teilnehmern angeboten:

- Kurzbeschreibung zur „Letzten Runde des Planungsdialogs in Regionalen Bürgerforen“ (siehe Anhang)
- Liste der Maßnahmen, die im jeweiligen Stadtbezirk zu lokalisieren sind zuzüglich der örtlich wirksamen gesamtstädtischen Maßnahmen (d.h. eine jeweils auf den Bezirk bezogene Auswahl aus den insgesamt etwa 170 Maßnahmen des Zielszenarios). Anhand dieser Listen konnten die Teilnehmer die in den Präsentationen beschriebene Details nachvollziehen (korrespondierende Nummerierung). In den Listen wurden die Maßnahmen wie folgt beschrieben:
 - Maßnahmen-Nr.
 - Maßnahmenbezeichnung und -/verortung
 - Maßnahmenbeschreibung

¹ WEST: Jan Bembenek, MITTE: Wilhelm Hamburger, NORD: Ulrich Just, NORDOST: Michael Flassig, LdW: Hendrik Abramowski

² von der Ingenieurgruppe IVV Theo Janßen; von der Planersocietät Anne Mechels (bzw. im Falle von NORDOST Dr. Michael Frehn)

- Kostenklassen, unterschieden nach Investitionskostenanteilen des Bundes bzw. Dritter sowie investiven und konsumtiven (Planung, Betrieb, Personal) Mitteln aus dem Bremer Haushalt
- Realisierungszeiträume je Maßnahme differenziert nach Planung, Bau/Realisierung und Betrieb
- Realisierungszeiträume in der Abstufung unterschiedlicher Finanzierungspfade (drei unterschiedliche Annahmen zu den Rahmenbedingungen der Finanzierung, insbesondere hinsichtlich der Perspektiven für weitere Finanzierung durch den Bund.)

Diese Maßnahmenlisten standen zeitlich parallel zu den Bürgerforen auch auf der Internetseite www.bau.bremen.de/vep zum Download zur Verfügung.

In der zweiten Hälfte der Veranstaltung wurde der vom Projektbeirat für die Bürgerbeteiligung freigegebene und von den Gutachtern und in den Handouts beschriebene Vorschlag des Handlungsszenarios gemeinsam diskutiert, verbunden mit der Möglichkeit, Wünsche zum Vorziehen oder Zurückstellen von Prioritätensetzungen im Handlungskonzept zu äußern.

Bei einigen der Bürgerforen erfolgte eine zusätzliche Präsentation zur Funktionsweise von Bremen-Bewegen.de als unterstützender Erklärungsansatz für die Logik der aktuellen Beteiligungsphase („Feintuning“ für das Handlungskonzept hinsichtlich Prioritätenverschiebung im „Tauschverfahren“; Motto : Welche Maßnahme kommt wann?).

Die Foren wurden wie folgt besucht:

Bürgerforum	Teilnehmerzahl 4. Forum * Juni/Juli 2014	Zum Vergleich 3. Forum * Febr./März 2014	Zum Vergleich 2. Forum * Aug./Sept. 2013	Zum Vergleich 1. Forum * Januar 2013
Links der Weser	10	48	42	85
Nord	11	20 **	17	70
Mitte	16	43	28	85
Nordost	21	30	40	80
West	7	27	20	50
zus.	65	166	147	370

* jeweils plus Veranstaltungsteam mit 4 Pers. sowie 4 Sprecher (Moderator, SUBV, 2 Gutachter)

** Zählung zu Beginn (einschl. zweiter Vertreter SUBV sowie 3 x Presse), am Ende noch 12 Personen

3 Diskussion

Auf der Veranstaltung für den Bereich **Mitte** haben verschiedene Bürgerinitiativen („Bismarckstraße“, „Rembertiring“, „Keine Stadtautobahn durch Bremen“) grundsätzliche Kritik am VEP geäußert. Kritisiert wurde der aus ihrer Sicht nicht ausreichende Umgang mit der Problematik der Hochstraße Breitenweg, eine aus der Sicht der Bürgerinitiativen fehlende Verzahnung mit anderen Planwerken wie dem Lärminderungsplan bzw. dem Luftreinhalteplan, eine fehlende Orientierung an EU-Vorgaben in Bezug auf CO₂, Feinstaub, Reduzierung der Zahl von Unfallopfern, zu schwache Berücksichtigung von Verkehrssicherheitsaspekten und keine hinreichende Berücksichtigung der Elektromobilität. Ferner wurde der Vorwurf erhoben, die Bürger würden im Rahmen der Beteiligung mit einem Übermaß an Methodik konfrontiert, bis keiner mehr etwas dazu sagen kann und der VEP würde wichtige Themen relativieren.

Bei der Veranstaltung im Bereich **Nordost** gab es mehrere Teilnehmer aus dem Kreis des Bürgervereins Horn-Lehe, die ihrer Besorgnis wegen der Maßnahme E.2 "Straßenbahnverbindung Horn" Ausdruck gaben, sich nach den diesbezüglichen Planungsdetails erkundigten, und tieferen Einblick in Unterlagen erbat. Die Gruppe legt Wert auf die Feststellung, dass man nicht "gegen den ÖPNV" sei, jedoch bestünden starke Bedenken mit Blick auf die mögliche Beeinträchtigung der städtebaulichen Situation im historischen Kern von Horn-Lehe sowie dem Naturschutz. In diesem Zusammenhang wurden vor allem der Bedarfsnachweis und eine Variantenprüfung gefordert.

Bei den übrigen Bürgerforen trat kein besonderes Thema in den Vordergrund oder Konfliktpotential zutage.

Bezirksübergreifend stießen vor allem das Konzept der Premiumrouten für den Radverkehr und die neuen Weserquerungen (Brücken und Fähre) auf große Zustimmung. Mit einigen Einschränkungen, bezogen auf einzelne Beiratsbereiche, gilt dies auch für die neuen Angebote im SPNV und ÖPNV (Straßenbahn und Buslinienkonzept). Hinsichtlich der Premiumrouten wurde allerdings häufig nach der Konkretisierung der Linienführung gefragt.

Die Veranstaltung in Bremen-**Nord** wurde diesmal - anders als in der 2. und 3. Runde - von den Teilnehmern ausdrücklich positiv bewertet. Es sei gut, sich beteiligen zu können, aber die Möglichkeiten seien wohl immer noch zu wenigen bekannt gewesen.

Weitere Impressionen / Beiträge aus den Bürgerforen:

Wie bereits in den vorhergehenden Beteiligungsrounden wird von einzelnen Teilnehmern die "Stabilität" des allem zugrundeliegenden Basisszenarios in Zweifel gezogen, insbesondere im Hinblick auf die konzeptionell angesetzten Realisierungszeiträume für die großen Straßenbauvorhaben (Ringschluss A 281, B 212, B 6n usw.), auf denen das Handlungskonzept für den VEP in wichtigen Aspekten aufsetzt. Man sieht die Wirklichkeit des Handlungskonzepts in Anhängigkeit von kostenintensiven Großvorhaben, die teilweise immer noch mit Widerständen auf verschiedenen Ebenen zu kämpfen haben.

Einzelne Teilnehmer fragen nach der Berechnung von Modal-Split-Effekten und Prüfung von Wirkzusammenhängen - letztlich nach der Zielerreichung - im mittleren und unteren Finanzierungspfad.

Wiederum einzelne Teilnehmer fragen nach den Kriterien, anhand derer im Projektbeirat über die Prioritätensetzung in den unterschiedlichen Finanzierungspfaden entschieden wurde.

4 Gesamteindruck

Aufgrund der insgesamt geringen Teilnehmerzahl lässt sich aus den Diskussionsbeiträgen ein Meinungsbild nur schwer ableiten. Aus demselben Grund werden die fünf Veranstaltungen - anders als bei den drei vorhergehenden Beteiligungsphasen - in dieser Dokumentation zusammenfassend beschrieben.

Die Grundstimmung auf den Veranstaltungen war trotz der geringen Teilnehmerzahl insgesamt gut und konstruktiv.

Das Präsentationsformat als regionalisierte Darstellung des Handlungskonzepts wurde von den Teilnehmern positiv aufgenommen. Das von der Deputation beschlossene Zielszenario stieß überwiegend auf Verständnis und Akzeptanz. Allerdings hinterließ die Beschreibung des Ergebnisses der Wirkungsanalyse bei einigen Teilnehmern Ernüchterung (insbesondere hatte man sich stärkere Veränderungen auf der Ebene des Modal-Splits zulasten des MIV erhofft).

Es ist im Rahmen der Veranstaltungen gelungen, die komplexe Logik des Handlungskonzepts zu vermitteln. Die Darstellung der Konsequenzen unterschiedlicher Finanzierungspfade und der eingeschränkten Handlungsspielräume bei stagnierenden oder knappen Kassen konnte als ein Ansatz vermittelt werden, die Perspektiven der Umsetzung ohne Beschönigung zu beschreiben und sich auf alle Eventualitäten vorzubereiten. Gleichzeitig dämpft die Perspektive knapper Kassen die Euphorie: Es konnte der Eindruck entstehen, dass eine zielführende Umsetzung maßgeblich nur vom Geld abhängt. Die Vorstellung des unteren Finanzierungspfades hat bei Einzelnen Frustrationsgefühle erzeugt. Dass unterhalb des oberen Finanzierungspfades nicht mehr alle Maßnahmen des Zielszenarios umsetzbar sind, war in der Öffentlichkeit nicht leicht vermittelbar.

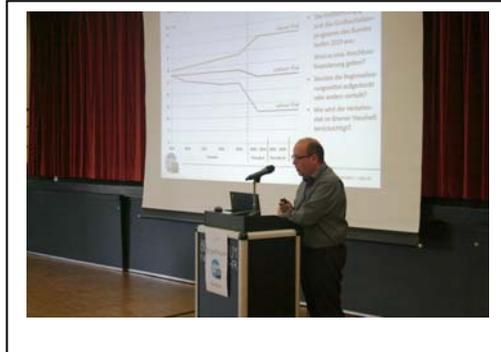
Die Tatsache, dass in der aktuellen Beteiligungs- und Abstimmungsphase nur noch Maßnahmen bzw. Prioritäten "getauscht" werden können und das Vorziehen eigener Prioritäten zulasten anderer Stadtbezirke oder Beiratsbereiche gehen würde, wenn man im eigenen Stadtbezirk keine äquivalenten Maßnahmen zurückstellen will, hat wichtige Einsichten in die Zusammenhänge des gesamtstädtischen, strategischen Planungsansatzes befördert. Die Darstellung und Diskussion des differenzierten Handlungskonzeptes hat im positiven Sinne das Verständnis von Planungsvorläufen, Umsetzungsstufen, Finanzierungsbedingungen und Kapazitätsauslas-

tung (bzw. -bedarf) für Planung und Umsetzung im Rahmen des VEP befördert. In derselben Richtung hat auch das Format der Internetbeteiligungsplattform Bremen-Bewegen.de gewirkt.

Die gesamtstädtisch ansetzenden, eher programmatisch konzipierten Maßnahmen konnten im gegebenen Zeitrahmen leider nur relativ oberflächlich beschrieben werden, weshalb ihre Gewichtigkeit im Gesamtzusammenhang oder als Klammer für verschiedenste Einzelmaßnahmen nicht immer hinreichend erkannt wurde. Hierauf sollte bei der weiteren Kommunikation des VEP-Maßnahmenspektrums geachtet werden.









Letzte Runde des Planungsdialogs in Regionalen Bürgerforen

Der Verkehrsentwicklungsplan Bremen 2025 (VEP) befindet sich auf der Zielgeraden.

Mit dem jüngst von der Verkehrsdeputation beschlossenen Zielszenario stehen die Zukunftsmaßnahmen für den Bremer Stadtverkehr nun fest.

Die ausgewählten Maßnahmen betreffen alle Verkehrsarten und umfassen sowohl bereits beschlossene Verkehrsprojekte wie z. B. den Ringschluss der A 281; aber auch Projekte wie neue S-Bahnhöfe, Straßenbahnlinien, ein Netz von Premiumrouten für Radfahrer oder Verbesserungen für Fußgängerinnen und Fußgänger. Festgestellte Verkehrsprobleme werden durch konkrete Maßnahmen angegangen und entschärft.

In der nun letzten Phase, müssen die unterschiedlichen Projekte noch in eine zeitliche Reihenfolge zur Umsetzung gebracht werden. Welche der Verkehrsprojekte sind besonders dringend? Welche benötigen einen Planungsvorlauf oder sind zeitlich abhängig von anderen Projekten?

Diese Festlegung wird das Handlungskonzept zum VEP treffen, zu dem das Gutachterkonsortium und die Verwaltung Vorschläge entwickelt haben. Dabei muss Rücksicht auf die finanziellen und personellen Kapazitäten Bremens genommen werden, damit am Ende auch eine - unter realistischen Bedingungen - umsetzbare Planung steht.

Die Seite des VEP Bremen, auf der Sie sich auch über das beschlossene Zielszenario und die darin enthaltenen Maßnahmen informieren können¹ erreichen Sie unter:

www.bau.bremen.de/vep

Seit dem 17. Juni gibt es auch wieder auf www.bremen-bewegen.de die Möglichkeit, sich über das Handlungskonzept zu informieren und bis zum 4. Juli 2014 Anregungen abzugeben:

www.bremen-bewegen.de

Möglichkeit der Stellungnahme per Email:

vep@bau.bremen.de

¹ Dort finden Sie auch alle Informationen zu den bisherigen Planungs- und Beteiligungsphasen.